



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll**

**Bernières-Louvigny, Jean de**

**Einsidlen, 1684**

Das 5. Capittel. Wie man sein Jnwendigkeit mit deren Jesu Christi  
gleichförmig müsse machen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37892**

ihre leben / ich wil sie lieben todt vnd lebendig / vnd wil mich niemahl von ihr scheiden.

## Das 5. Capittel.

Wieman sein Inwendigkeit mit deren Jesu Christi gleichförmig müsse machen.

**E**s muß vnser Inwendigkeit nach deren Jesu Christi beschaffen seyn / daß wie seine Glider wir geregiert / vnd von seinem Geist lebhaft gemacht seyen / damit wir theilhaftig seyen seiner Gnad / als Christen / theilhaftig seiner Liechteren / seiner Lehr / seiner Neigungen vnd seinen Weisen zu handeln ; vnd also in ihne verwandelt / wir eine vollkommne Vereinigung mit ihme haben ; vnd in solchem besteht die Fürtrefflichkeit eines Christen ; Dises machet ihne zu einem Christen / dises macht ihne zu wirken vnd zuleyden als einen Christ.

Es ist ein Wunderding / daß wir so ein geringe Erkantnuß haben von dem Christlichen Leben ; die so nit mehr in der Natur seynd / setzen es darin / daß man vil für Gott / vnd für daß Heyl des Nebentmenschen thue mit Predigen / mit Bnderweisen / mit Almusen geben / vnd mit Übung anderer dergleichen Sachen. Dises ist gut / aber man muß zu erst einen innerlichen Christen formieren vnd anstellen / vnd alsdann werden wir für ander Leuth thun / was Gott von vns erforderen wird.

Der innerliche Christ besteht in Absehen / Erkant-

NM

44a.

sen / Meynungen vnd Anmuhtungen der Seel  
 seynd selbige groß / ist der innerliche Christ groß.  
 In der Seel Jesu nun waren die größte Abse-  
 hen von der Fürtrefflichkeit der Verachtungen / der  
 Armuhten / der Schmerken / der Verwürffligkei-  
 ten vnd des Creuzes / vnd folgendts eine Hoch-  
 achtung vnd sonderbahre Liebe diser Dingen. Dis-  
 se Absehen / dise Liechter / dise Anmuhtungen wa-  
 ren diser schönen Seel im ersten Augenblick ihrer  
 Menschwerdung durch Eingießung mitgerheit / vnd  
 bleibē in ihr bis an den letzten Athemzug seines Lebens.

Der ewige Vatter / welcher durch den neuen  
 Adam sein Ehr wider wolte ersetzen / die durch den  
 alten Adam auff Erden geschwecht ward / vnd  
 vnendlich vuen Miltlen / die er in seiner vnendli-  
 chen Wissenschaft vnd Allmach hatte / erwölte das  
 Mittel des Creuzes / vnd gabe seinem Sohn / nach dem  
 me er Mensch worden / dieses sein Vorhaben zu er-  
 kennen / der es angenommen / geliebt / wehret gehal-  
 ten / vnd sein ganz Leben auß vollzogen / in dem  
 er angenommen die Verachtemaen / das Creuz /  
 das Leyden als grosse vnd fürtreffliche Ding / vor-  
 ziehende die Ehr seines Vatters den Begnügungen  
 seiner Hochheyligen Menschheit / die einen Natür-  
 lichen Widerwillen hatte ab dem Creuz. Wie mehr  
 dann ein Seel dieses Göttlichen Geists vnd der In-  
 wendigheit des Sohns Gottes theilhaftig ist / vnd  
 so vill mehr achret vnd liebet sie das Creuz / vnd fol-  
 gendts / ehret sie vmb so vil mehr Gott den Vatter  
 / dann Leyden ist ein jimmerwährendes Opffer /  
 das man ihme darreicht aller vnserer Lüstern vnd

Nur

Stuhes / in deme wir vns vereinbahren mit denen Vorhaben / welche der Sohn Gottes im Leyden gehabt / wider zuersehen die Ehr des Vatters.

Wann derowegen ein Seel / kein Ansehen / kein Hochachtung / kein Liebe mehr hat zu Verachtungen vnd Erdemühtigungen / ist sie nit mehr gleich der Seel Jesu / vnnnd darumb ehret sie den ewigen Vatter nit mehr hoch. Wann aber ein Seel grosses Abschen vnd Liebe hat zum Creuz / ehret sie den ewigen Vatter mehr / welcher an ihr sein Wohlgefallen hat / darumb daß sie seinem geliebten Sohn gleich ist.

Wann ein Seel mit disen Liechteren erleuchtet ist / findet sie / daß ihr Glory vnnnd Ehr die Verachtungen seyen / weil ihr Ehr ist / Gottes Ehr zu befürderen ; welches sie durch die Verachtungen thut. Ihren Lust findet sie in dem Leyden / weil ihr Lust ist / den ewigen Vatter ehren / der durch dises Mittel mächtig geehret wird. Also weicht ein gläubige Seel niemahl von dem / daß sie das Creuz für daß innerlich hoch achte vnnnd liebe / dann sonst sie Gott nit gefiele. Nun begehrt sie / ihme zu gefallen / dann für sie nit gnug ist / ihme nit mißfallen.

Wir wollen vns in der Übung der Vorhaben Gottes wol gründen / welcher die Gleichförmigkeit mit seinem Sohn / vnnnd folgendis die Liebe der Verachtungen vnd des Leydens vor vns zu haben begehrt. Alles was zu diser Gleichförmigkeit vns bereitet / soll vns lieb vnd wehrt seyn / als schlecht seyn von natürlichen Gaaben / Kranckheiten / bösen Fortgang seiner Händlen ic. Der Geist der Welt /  
vnd

NM

44<sup>a</sup>

86. Des innerlichen Christis  
vnd der Natur finden hierin ihr Leyden. Der Geist  
Christi hingegen findet darin seinen Lust / in dem  
er dardurch die Seel zur Vollkommenheit befürde-  
ret / wann sie getrew ist.

Wir erzeigen vns geistlich / vnd nichts desto  
weniger / wann wir in der Liebe der Verachtungen  
vnd des Leydens nit wol getrew seynd / haben wir  
noch nit es zu seyn angefangen / vnd als lang wir  
deren Dingen Gutheissen stiehen werden / welche  
vns Verachtung bringen / haben wir nur noch nit  
angefangen / gläubig zu seyn.

Die Gesichter der Verachtung vnd des Ley-  
dens seynd vbernatürlich / subtil vnd zarth / es brauchet  
Zeit / sie recht wol fort zu pflanzen / vnd muß man  
selbige zu erst für sich nehmen / ehe vnd zuvor man  
sie gegen anderen anwende.

Betreffend mein Persohn besonder / wann ich  
einen mit Elend vnd Armuth vberfallenen Men-  
schen sehe / kan ich mit ihme kein Mitleyden haben /  
in Ansehung des jenigen Nuzes / den er durch das  
wahre Glück der Verächtlichkeit erlangen kan. Hin-  
gegen bringen mir die jenige ein Forcht / welche im  
außerlichen in Ehren seynd vnd schöne natürliche  
Gaaßen haben / wegen der Beschward / die sich  
erzeiget / den Geist von der Natur vnd der Welt sol-  
cher Dingen abzuziehen / wo selbige ihre Wohnung  
machen / hinderende / daß der Geist Christi sie nit ein-  
nimbt.

Wir sollen vns erinnern / daß die Reintigkeit  
der Tugend seye / getrewlich nach der Verwü-  
lligkeit vnd dem Leyden zihen ; vnd daß ein Ge-  
vnt

umb so vil mehr getrewer seyn werde / umb wie vil mehr wesentliches Fortgangs sie darin nimbet. In dem die Verwürfflichkeit daß Centrum vnd Ruh, statt der Seel ist / wie mehr sie sich in die Übung derselbigen begibt / umb so vil mehr nahet sie sich ihrem Centro vnd ihrer Ruh : folgendes empfindet sie Gott mehrers in dem Friden / factus est in pace locus ejus. Frid / den weder die Welt / noch die Natur geben können / der auch alle Sinnlichkeit übertrifft / quæ exuperat omnem sensum.

---

Das 6. Capittel.

Von der Hochheit des Christlichen Lebens.

**E**s bedörffte eines armen / vernichten / geschlachteren Gottes / Gott so vil zu ehren / als er verdiente. Des ewigen Vatters Anschlag seynd umb dessentwillen wunderbahrlich voll einer ganz Göttlichen Weißheit / vnd einer vnaussprechlichen Liebe vnd Barmherzigkeit gegen den Menschen / vnd eines inbrünstigen Eyffers seiner Glory vnd Ehr. O wol ein wunderbarliche Ordnung umb daß / was in allen Geheimnissen des Göttlichen Wortes / das Fleisch worden / für über ist gangen ! O vnaussprechliches Geheimnuß Jesu ! In dir wird der ewige Vater geliebt / geprysen / geehret / vnd nach der Strenge seiner Gerechtigkeit ihm genug gethan. Du begreiffest eine vnaussprechliche Gewerbschafft Gott des Vatters / mit Gott dem

NM

44a